

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 90 (1972)
Heft: 12

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berechnungsbeispielen durchgerechnet. Abschliessend findet sich ein umfangreiches Literaturverzeichnis und ein Sachwortregister. Das Buch beschlägt ein heute höchst aktuelles Sachgebiet und kann allen Fachleuten, die Klima- und Ventilationsanlagen planen und ausführen, bestens empfohlen werden.

Prof. W. Furrer, Bern

Angewandte Strömungslehre. Von W. Albring. Vierte, neubearbeitete Auflage. 460 S. mit 450 Abb. Dresden 1970, Verlag Theodor Steinkopff. Preis 43 M.

In dem seit 1961 bereits in der 4. Auflage erschienenen Standardwerk zur technischen Strömungslehre hat sich der Verfasser, Professor an der technischen Universität Dresden, erfolgreich bemüht, Brücken zwischen der Praxis und der Theorie zum Nutzen beider Disziplinen zu bauen. Erfreut stellen Fachleute fest, dass es A. Albring gelungen ist, der «Prandtlschen Schule» eine weitere Fortsetzung zu sichern. Der Einsatz leistungsstarker Rechenautomaten und moderner Messverfahren wird ebenso aufgezeigt wie der Nutzen des Studiums der Bemühungen unserer Vorfahren. Ein Hinweis auf die schöpferische Auswirkung dieser Methodik zeigt sich darin, dass in den vergangenen zehn Jahren die in der Neuauflage angeführten Publikationen von W. Albring von 7 auf 15 angestiegen sind und die seiner Mitarbeiter von 14 auf 56. Weiter fällt bei der Durchsicht des Lehrbuches auf, dass den elektrolytischen und anderen Verfahren zum Ermitteln von Potentialfeldern vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird; diese Verfahren vermitteln nicht nur anschauliche Einblicke, sondern eignen sich auch noch für Untersuchungen dreidimensionaler Strömungen – wie sie sich auf Rechenautomaten nicht mehr simulieren lassen –, beispielsweise die Durchströmung von Axialverdichtergehäusen oder die Umströmung von Automobilmodellen mit der Zielsetzung, Grenzschichtablösebedingungen abzuschwächen. Auch Strömungen mit Reibung und Ablösung, die sich nur mit Hilfe experimenteller Hilfsmittel erfolgreich untersuchen lassen, werden behandelt im Hinblick auf deren fundamentale Bedeutung für die Technik (Rohrkrümmer, Ventile und Diffusoren).

Das Lehrbuch ist in 28 Kapitel gegliedert. Es werden behandelt: Überblick über die Anwendungen der Strömungslehre, elementare Berechnungsverfahren, Singularitäten und deren Überlagerung, konforme Abbildung, Tragflügel, Wellenbewegung an Flüssigkeitsoberflächen, Strömungsanologien, Gasdynamik, Schaufelgitter mit Unter- und Überschallgeschwindigkeit, reibungsbehaftete Strömungsvorgänge, beschleunigte und verzögerte Grenzschichten sowie einige besondere Probleme der Turbomaschinen. Zahlreiche Übungsaufgaben mit Angabe der Lösungen erleichtern das Studium. Manche der 246 von Prof. Albring mitbenutzten und angeführten Literaturstellen sind im Westen wenig bekannt. Das Lehrbuch kann Studenten und Ingenieuren wärmstens empfohlen werden.

Dr. H. Sprenger, Inst. für Aerodynamik, ETH Zürich

Informationsbedarf und Informationsgewohnheiten von Ingenieurwissenschaftlern. Eine empirische Untersuchung an der Fakultät Bauingenieurwesen der Universität Karlsruhe (TH). Von R. Fuhrlott. Heft 38 der Arbeiten aus dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 89 S. mit Abb. Köln 1971, Greven-Verlag. Preis kart. 14 DM.

Die Auswertung eines ausführlichen Fragebogens, der von 111 Bauingenieur-Wissenschaftlern der Universität Karlsruhe beantwortet wurde, ergab brauchbare Aussagen über die Art, wie sich jeder von ihnen informiert. Die

Ergebnisse sind nicht ohne weiteres zu verallgemeinern – dazu ist die Umfrage zu klein –, sie geben aber doch eine gute Übersicht über das, was Ingenieurwissenschaftler tun, um in ihrem Fachgebiet auf dem laufenden Stand von Wissenschaft, Forschung und Entwicklung zu bleiben. Die wichtigste Quelle ist die Fachzeitschrift; es folgen die persönlichen Kontakte, Reports, Fachbücher, Besuche von Kongressen und Reviews. Die Zahl der Zeitschriften hat sich vom Jahr 1700 bis heute mit dem Faktor 10 innerhalb von fünfzig Jahren vermehrt, sie dürfte etwa 60 000 betragen. Um mit der «Informationsflut» auch nur einigermassen fertig zu werden, sind die bestehenden Träger sowie das ganze Informationssystem zu optimieren. Dazu wäre eine bessere Kenntnis der Bedürfnisse des Informationsverbrauchers erwünscht. Eine Verbesserung bestimmter Bibliothekseinrichtungen und -dienste wird gefordert: Verbesserung der Kataloge; bessere Hinweise auf Informationsmittel besonders über ostsprachiges Schrifttum; Leihverkehr.

Die Ergebnisse überraschen kaum. Demjenigen, der sich mit diesen Fragen befasst, liefert die Umfrage doch einiges Zahlenmaterial sowie Literaturangaben, womit er arbeiten kann.

G. Weber

Pohlmann-Taschenbuch für Kältetechniker. Von Maake-Eckert. 15. völlig neubearbeitete Auflage von W. Maake und H.-J. Eckert. 637 S. mit Abb. und 66 S. Anhang. Karlsruhe 1971, Verlag C. F. Müller. Preis 69 DM.

Der unter Kältefachleuten weit verbreitete und beliebte «Pohlmann» ist zehn Jahre nach der 14. Auflage (besprochen in SBZ 82 (1964), H. 12, S. 233) in seiner 15. Auflage bei gleichem Umfang und grundsätzlich gleichem Aufbau in gestraffter Gliederung und auf den heutigen Stand gebracht erschienen. Nach dem Tode des ursprünglichen Herausgebers haben dessen frühere Mitarbeiter W. Maake und H.-J. Eckert unter Bezug weiterer sechs Kälteingenieure die Neubearbeitung besorgt. Dadurch wurde es möglich, die überaus vielschichtigen Teilgebiete, die sich meist in starker Entwicklung befinden, umfassend, übersichtlich und auf das Wesentliche beschränkt zur Darstellung zu bringen, und zwar ohne Einbusse an Klarheit und ohne Verzicht auf Angaben, die für den praktischen Gebrauch von Nutzen sind. Es ist erstaunlich, welche Fülle an wichtigen Informationen auf kleinem Raum zu finden ist. So besteht denn auch kein Zweifel, dass sich der neue «Pohlmann» unter der stark anwachsenden Schar von Kälteingenieuren bestens einführen wird.

A. O.

Neue Bücher

Genauigkeitsuntersuchung und Passungsberechnung. Von G. Heinicke. Heft 106 aus der Bauingenieur-Praxis. 145 S. mit 107 Abb., 21 Tabellen. München 1971, Wilhelm Ernst & Sohn, Verlag für Architektur und techn. Wissenschaften. Preis geh. 31 DM.

Sichtbeton- und Tapezierbeton-Schalungen. Vom Brett bis zur Kunststoff-Form. Von J. Schmidt-Morsbach. Zweite, völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage. 456 S. mit 635 Abb. und mehreren Tabellen. Wiesbaden 1972, Bauverlag GmbH. Preis 96 DM.

Handbuch für das Eisenhüttenlaboratorium. Herausgegeben vom Chemikerausschuss des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute. Band 5: Ergänzungsband. Ergänzungs-Lieferung für die Bände I, II und IV mit etwa 90 S. und 14 Abb. Düsseldorf 1971, Verlag Stahleisen mbH. Preis 58 DM (in Ringbuchdecke).

Wettbewerbe

Breitischule Greifensee. Für die 3. und 4. Etappe dieser Primarschulanlage wurde ein Projektwettbewerb auf Einladung durchgeführt mit der Weiterung, dass die Verfasser Roland Gross, Jakob Schilling und Max Ziegler, alle in Zürich, mit einer Überarbeitung ihrer Entwürfe beauftragt worden sind.

Das Preisgericht empfiehlt der Primarschulpflege, *Max Ziegler* mit der Weiterbearbeitung seines Projektes zu betrauen. Fachpreisrichter waren: M. Schellenberg (Primarschulpflege), B. Gerrosa, Zürich, H. Winkler, Männedorf, M. Kollbrunner, Zürich.

Die auch hinsichtlich ihrer Flexibilität der Nutzung bemerkenswerten Projekte sind noch zu besichtigen im *Städtli-Schulhaus*, Greifensee: Freitag, 24. März von 19 bis 21 h und Samstag, 25. März von 10 bis 12 und 14 bis 17 h. Am Samstag wird im *Landenberghaus* von 16 bis 17 h durch die Primarschulpflege über die Projekte orientiert (mit Diskussion).

Schul- und Sportanlage «Blauen», Laufenburg. Die Gemeinde beabsichtigt den Bau eines Schul- und Sportzentrums, das sämtliche Schulstufen umfassen soll sowie Turn-, Schwimm- und Sportanlagen, die auch kommunalen und regionalen Bedürfnissen dienen. Der Gemeinderat wird einen Ideenwettbewerb für die Gesamtanlage und gleichzeitig einen Projektwettbewerb für die erste Ausbauetappe (Schulraum für die gesamte Oberstufe mit 24 Klassen, zwei Turnhallen, Schwimmhalle, Sport- und Rasenplätze) durchführen. Interessierte Architekten können Anmeldeformulare und eine Orientierungsschrift bei der Gemeindekanzlei, 4335 Laufenburg, beziehen (vgl. Anzeige im Inseratenteil).

Regionales Pflegeheim Wil SG. Der Gemeinderat Wil öffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein regionales Alterspflegeheim. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die in den Bezirken Wil und Münchwilen Wohnsitz haben oder während fünf Jahren Wohnsitz in Wil hatten. *Architekten im Preisgericht* sind: M. Werner, Greifensee, O. Glaus, Zürich, P. Zehnder, St. Gallen; *Ersatzfachpreisrichter*: F. Baerlocher, St. Gallen. Die *Preissumme* für sieben Preise beträgt 30 000 Fr. Für Ankäufe stehen 4000 Fr. zur Verfügung. Es sind Pflegestation, Aufenthaltsräume, Personalunterkünfte, Zivilschutzräume und Außenanlagen zu projektieren. Die Unterlagen können im Rathaus Wil bis 15. April gegen Hinterlage von 100 Fr. bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 30. April, Ablieferung der Entwürfe bis 15. September 1972.

Altersheim in Wil SG. Der Gemeinderat Wil veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Altersheim. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die am 1. Januar 1972 in Wil Wohnsitz hatten oder während mindestens fünf Jahren in Wil wohnten. Außerdem werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Architekten im Preisgericht* sind: Gret Reinhard, Bern, Alfons Weisser, St. Gallen, Max Werner, Greifensee; *Ersatzfachpreisrichter*: Josef Schmidlin. Die *Preissumme* für sechs Preise beträgt 30 000 Fr. Für Ankäufe stehen 4000 Fr. zur Verfügung. Das Programm umfasst Pensionärszimmer, Appartemente, Aufenthaltsräume, Personalzimmer, Diensträume, Zivilschutzanlagen. Die Unterlagen können im Rathaus Wil bis 15. April gegen Hinterlage von 100 Fr. bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 30. April, Ablieferung der Entwürfe bis 15. Dezember 1972.

Gemeinschaftszentrum Küssnacht a. R. Die Studienkommission in Küssnacht am Rigi eröffnet im Auftrag der katholischen Kirchengemeinde einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Gemeinschaftszentrum auf der Liegenschaft «Monséjour». *Teilnahmeberechtigt* sind alle selbständigen Fachleute, die in den Kantonen Schwyz, Luzern, Zug, Uri, Nidwalden und Obwalden seit dem 1. Januar 1971 niedergelassen sind. *Architekten im Preisgericht* sind: Edy Knupfer, Zürich, Max Ribary, Luzern; *Ersatzfachpreisrichter*: Walter Hohler, Luzern. Die *Preissumme* für fünf oder sechs Preise beträgt 23 000 Fr. Für Ankäufe stehen 5000 Fr. zur Verfügung. Das Programm umfasst eine Saalgruppe, ein Restaurant, Gemeinschafts- und Freizeiträume, Bibliothek und Nebenräume. Außerdem werden Vorschläge für die weitere Seeufergestaltung erwartet. Das Wettbewerbsprogramm wird unentgeltlich abgegeben. Die Planunterlagen können bei der Bezirkskanzlei, Rathaus, 6403 Küssnacht a. R., gegen Hinterlage von 50 Fr. bis zum 14. April bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 21. April, Ablieferung der Entwürfe bis 14. Juli, der Modelle bis 28. Juli 1972.

«Elementa 72». Unter dieser Bezeichnung wird ein internationaler Wettbewerb für den industriellen Wohnungsbau mit vorgefertigten Elementen eröffnet. Veranstalter ist die deutsche Zeitschrift «Stern» (Verlag Gruner & Jahr, Hamburg) zusammen mit dem Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen. Gemäss den Wettbewerbsbestimmungen sollen sich nicht einzelne Architekten oder Fabrikanten von Bauelementen, sondern Teams von Architekten, Bauunternehmern und Vorfabrikationsfirmen beteiligen, wobei auch Soziologen und Hygieniker mitarbeiten können. Die Bundesregierung hofft mit diesem Wettbewerb Einblick in die Möglichkeiten des industrialisierten Bauens zu erhalten. Zugleich sollen Kostenvergleiche möglich werden. Es ist vorgesehen, prämierte, ausführungsreife Projekte in München, Hamburg und Bonn zu realisieren. Entsprechende Grundstücke können als Projektgrundlage für die verschiedenen Wohnungsräßen gewählt werden. Das jeweilige System soll typisierte Elemente aufweisen, die auch bei differenzierten Bauvorhaben ausreichend grosse Herstellungsserien der einzelnen Teile zulassen. Die ersten auf Grund der prämierten Objekte auszuführenden Bauvorhaben umfassen Mehrfamilienhäuser von 40 bis 50 Wohnungen.

An dieser Ausschreibung können Fachgruppen aus allen Ländern Europas teilnehmen. Die Wettbewerbsanforderungen umfassen:

a) *System-Katalog* mit ausführlichem Beschrieb des vorgefertigten Systems nach Material und Konstruktion, Sortimentsumfang, Eignung und Anpassungsfähigkeit für unterschiedliche Gebäudearten, systemspezifische Ausstattungen, Erläuterungen bzw. Nachweise hinsichtlich statisch-konstruktiver Sicherheit, Wärmeschutz, Schallschutz, systematisches Zusammenwirken zwischen Planung, Vorfertigung, Transport, Montage, Ausbau, Kostenberechnung u. a. Zeichnerisch sind in verschiedenen Massstäben darzustellen: Grundelemente, Wand- und Deckenelemente, Gebäudeteile, Knotenpunkte, Anwendungsbereiche (Wohnungsgrundrisse, Gebäudeformen); b) *Bauvorhaben*: Lageplan, Projektpläne; Bauzeitenplan, Berechnungen der Wohnflächen und des umbauten Raumes; verbindliches Preisangebot, Wirtschaftlichkeitsberechnung mit Finanzierungsplan und Nachweis der Mietbelastung je m² Wohnfläche; Erläuterungen.

Massgebende *Kriterien* für die Beurteilung sind Qualität, Wirtschaftlichkeit, Planungs-, Nutz- und Wohnwert. Der Wettbewerb wird nach den deutschen Vorschriften durchgeführt. Für fünf Preise stehen 250 000 DM und für Ankäufe 50 000 DM zur Verfügung. Für die Bauvorhaben werden aus Bundesmitteln 10 000 DM pro Wohnung à fonds perdu beigetragen.

Das *Preisgericht* setzt sich aus internationalen Fachleuten zusammen, die später bekanntgegeben werden. *Termine*: Fragebeantwortung bis 20. April. Kolloquium zur Erörterung der Rückfragen am 27. April im Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen in Bonn (die Ergebnisse werden allen Teilnehmern bis 15. Mai mitgeteilt). 15. September: Einsendeschluss für Wettbewerbsarbeiten. 18. Oktober: Veröffentlichung der Wettbewerbsergebnisse. Die *Wettbewerbsunterlagen* können ab 1. April¹⁾ bei der Zeitschrift «Stern», Pressehaus, D-2000 Hamburg 1, kostenlos bezogen werden.

1) Zweiflern sei versichert, dass es sich beim Eröffnungsdatum dieses Wettbewerbes um keinen Aprilscherz handelt!

Ankündigungen

Kunstverein St. Gallen

Handzeichnungen von Paul Cézanne im Historischen Museum St. Gallen

Noch bis 30. April veranstaltet der Kunstverein St. Gallen eine Ausstellung von Handzeichnungen von *Paul Cézanne*. Sie stammen aus dem Kupferstichkabinett Basel, das eine einzigartig reichhaltige Gruppe davon aus allen Schaffenszeiten des Meisters besitzt.

Nach expressiv gesteigerten Anfängen, die noch der Romantik verpflichtet sind, ist Cézanne zum Überwinder des Impressionismus geworden und damit zum wesentlichsten Wegbereiter der Kunst unseres Jahrhunderts. Er hat den flüchtigen